



# MENSCHMIKROBE

Das Erbe Robert Kochs und die moderne Infektionsforschung

„MenschMikrobe“ ist eine Ausstellung  
der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
und des Robert Koch-Instituts.

[www.menschmikrobe.de](http://www.menschmikrobe.de)

EINLADUNG

## Die Ausstellung „MenschMikrobe“ Das Erbe Robert Kochs und die moderne Infektionsforschung

Vor hundert Jahren, am 27. Mai 1910, starb Robert Koch, der Mitbegründer der modernen Mikrobiologie. 1905 erhielt er für seine Entdeckung des Tuberkulosebazillus den Nobelpreis für Medizin.

Was sind Mikroben? Wie entstehen Infektionen? Wie lassen sich Seuchen kontrollieren? Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Robert Koch-Institut geben mit der Ausstellung „MenschMikrobe“ einen Einblick in die rasante Entwicklung der Infektionsforschung seit Robert Koch – und in ihre unverändert hohe Bedeutung auch im 21. Jahrhundert.

„MenschMikrobe“ lädt ein, das Wechselspiel zwischen dem menschlichen Körper und den Mikroorganismen verstehen zu lernen – in einer Ausstellung zum Sehen, Hören, Mitmachen und Staunen.

Weitere Informationen zur Ausstellung  
unter [www.menschmikrobe.de](http://www.menschmikrobe.de)

## Einladung zur Ausstellungseröffnung

Die DFG, das Robert Koch-Institut und das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig laden Sie herzlich ein zur Ausstellungseröffnung am

**Dienstag, dem 20. Juli 2010, 18.30 Uhr**  
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

### Grußworte

**Prof. Dr. Wolfgang Wägele**  
Direktor des Zoologischen  
Forschungsmuseums Alexander Koenig

**Dorothee Dzwonnek**  
Generalsekretärin der Deutschen  
Forschungsgemeinschaft

**Prof. Dr. Reinhard Burger**  
Vizepräsident des Robert Koch-Instituts

### Vortrag

**Von Tuberkulose und Cholera zu  
Legionellen und Krankenhausinfektionen  
Zur Bedeutung der modernen Hygiene**

**Professor Dr. Martin Exner**  
Direktor des Instituts für Hygiene und  
Öffentliche Gesundheit, Universität Bonn

### Empfang

**Um Anmeldung wird gebeten**  
per Mail unter: [presse@dfg.de](mailto:presse@dfg.de)  
oder per Fax unter: 0228 9122213

Für Rückfragen: Telefon 0228 8852109